

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ✉ 40204 Düsseldorf

Mr. Zoltán Balog
Minister of Human Capacities
1054 Budapest, Akadémia utca 3.
Hungary

Dear Minister Balog,

As professor of medieval history and chairwomen of the Association of German Historians (VHD) I do want to express solidarity with the Central European University and express my deep concern at the proposed legislative changes to CEU's status in Hungary. The Association of German Historians is one of Europe's largest Associations in Humanities and represents more than 3000 members. These changes would endanger the academic freedom that is vital for CEU's continued operation in Budapest and would strike a blow against the academic freedom that enables all universities, including those in Hungary, to flourish.

We have strong relationships with CEU and benefit from the high expertise of its scholars in our field. They contribute significantly to knowledge and enrich international scientific debates. In twenty-five years, Central European University has established itself as a private international university with a global reputation for teaching and research in the social sciences and humanities. It attracts many students from Germany who create awareness of the understanding of Hungarian History and its important role within Europe and the World.

In international rankings, some of CEU's departments are rated among the top 50 in the world. CEU also makes Hungary a regional leader by having won highly competitive grants of the European Research Council. Several members of its faculty, in fields as various as medieval studies, network and cognitive science, have won the most prestigious awards in their disciplines.

CEU is a valued member of the international academic community and its presence in Hungary has added to the reputation of Hungarian academic life on the international stage. The government's proposed legislation to alter its statute of operation in Hungary would compromise its academic freedom and set a dangerous precedent for academic life in other countries.

We respectfully urge the government to withdraw the proposed legislation and enter consultation with CEU, bearing in mind the damage such legislation will do to Hungary's well-founded international academic reputation, to its relationships with its European partners, and with the United States.

Yours sincerely,

Eva Schlotheuber

CC: Viktor Orban, Prime Minister of Hungary;
Office of the Prime Minister;
Central European University

**Vorsitzende des Verbandes der
Historiker und Historikerinnen
Deutschlands**

**Lehrstuhl für Mittelalterliche
Geschichte I
Prof. Dr. Eva Schlotheuber
Univ.-Prof.**

Telefon 0211/81-12938
Telefax 0211/81-11475
schlotheuber@phil.uni-
duesseldorf.de

Düsseldorf, April 2, 2017

**Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf**
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf
Gebäude 23.31
Ebene 06 Raum 68
www.uni-duesseldorf.de

VHD protestiert gegen geplante Gesetzesänderung der Regierung Orbán, die die Existenz der CEU bedroht

Der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. (VHD) protestiert gegen die geplante Gesetzesänderung der Regierung Orbán in Ungarn, die die Existenz der Central European University (CEU) in Ungarn bedroht.

Mit großer Sorge beobachtet der VHD den gegen die CEU gerichteten Gesetzesentwurf der ungarischen Regierung, der noch in dieser Woche im Parlament verabschiedet werden soll. Er sieht vor, dass ausländische Universitäten, deren Trägerinstitution außerhalb des EWR-Raumes angesiedelt ist, nur dann einen Lehrbetrieb in Ungarn unterhalten und Diplome vergeben dürfen, wenn das Herkunftsland der Universität und das Zielland darüber einen Staatsvertrag abschließen und die betreffende Institution auch in ihrem Herkunftsland einen Hochschulbetrieb unterhält. Diese neuen Bedingungen richten sich eindeutig und ausschließlich gegen die Central European University.

Die CEU zählt mit ihren international führenden Forschern zu den besten Universitäten Ostmitteleuropas. Die Forschungen der Geschichtswissenschaften an der CEU wurden mit renommierten Preisen ausgezeichnet. Mit dem Open Society Archive verfügt sie über herausragende Sammlungsbestände von höchster Relevanz für die Zeitgeschichte Osteuropas (unter anderem das Archiv des ehemaligen Radio Free Europe). Da sie PhD-Studierende auch aus Nachbarländern wie Rumänien und der Ukraine in einen Dialog bringt, ist sie derzeit eine von wenigen Hochschulen in Ungarn, die einen Gegenakt zur immer weiter fortschreitenden nationalen Engführung der Wissenschaft und Umformulierung der eigenen Geschichte setzt. Die CEU zieht nicht zuletzt mit ihrer Summer University viele Studierende auch aus Deutschland an, die dort Verständnis für die ungarische Geschichte und ihre wichtige Rolle in Europa und der Welt gewinnen und diese Erkenntnis gesellschaftlich weitertragen.

Viele internationale Institutionen und namhafte Forscherinnen und Forscher haben sich bereits für die CEU eingesetzt und solidarisch erklärt (<https://www.ceu.edu/istandwithCEU/support-statements>). Selbst das U.S. State Department hat inzwischen seine Besorgnis ausgedrückt; auch staatliche Bildungseinrichtungen Ungarns wie z. B. die Ungarische Akademie der Wissenschaften stellen sich hinter die CEU.

Der Verband der Historiker und Historikerinnen protestiert entschieden gegen eine diskriminierende Gesetzgebung, die sich gegen eine gerade in den Geistes- und Sozialwissenschaften herausragende Universität richtet. Der Verband fordert politische Entscheidungsträger in Deutschland dazu auf, Einfluss auf die Regierung Viktor Orbáns zu nehmen, um eine Gesetzgebung zu stoppen, die zur Schließung der CEU in Ungarn führen kann. Für ein gemeinsames Europa ist es unerlässlich, dass junge Menschen in Ostmitteleuropa die Chance haben, sich einen international orientierten Bildungshorizont anzueignen.

Pressemitteilung

Der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. ist die Interessenvertretung des Faches Geschichte gegenüber gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Behörden, er unterstützt die internationale Vernetzung der Geschichtswissenschaft, setzt sich für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein und veranstaltet im zweijährigen Rhythmus den Deutschen Historikertag. Der VHD hat zurzeit 3.200 Mitglieder.

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Eva Schlotheuber (Vorsitzende)

Für Rückfragen:

Prof. Dr. Eva Schlotheuber
Vorsitzende des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte I
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf
E-Mail: schlotheuber@phil.uni-duesseldorf.de

oder

Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.
Dr. Kristina Matron (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
c/o Goethe-Universität Frankfurt am Main
Tel: 069 - 798 32571 /-72
Fax: 069 - 798 32570
E-Mail: matron@historikerverband.de